Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 18

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 18

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereins.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXI. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 29. Juli 1915.

Wochenspruch: Was unausweichlich,
dem gehe man entgegen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Genossenschaft Allianz für Vergrößerung des Ladens Mühlegasse 5, Zürich 1; E. R. Zürcher für Erstellung eines Fensters bei der Südecke des Hauses Obmannamtsgasse 5, Zürich 1; Burger, Kehl & Co. für Erstellung eines Kohlenkellers im Hof und eines Heizraumes im Keller Lavaterstr. 11, Zürich 2; E. Heußer-Boßhard für einen Abortanbau auf der Ostseite des Hauses Muggenbühlstr. 15, Zürich 2; Konsumverein Zürich für einen Remisenanbau an das Magazingebäude auf Kat. Nr. 7482 an der Hohlstraße, Zürich 4; J. J. Weilenmann für einen Lagerschuppen auf Kat.-Nr. 8238 an der Badenerstraße, Zürich 4; Bürke & Albrecht für ein Wohnhaus, einen Kohlenschuppen und eine Automobil Remise mit Einfriedung Geroldstraße 94, Zürich 5; „Famos" Wurst- und Konservenfabrik für ein Fabrikgebäude Breitensteinstraße 46, Zürich 6; Kirchgemeinde Wipkingen für eine Dachlukarne Hönggerstraße 76, Zürich 6; Dr. à Porta für zwei dreifache Mehrfamilienhäuser mit Einfriedung Kyburgstr. 12 und 18, Zürich 6; J. Bär für Erstellung einer Dachwohnung und Verschiebung der Waschküche im Dachstock Klosbachstraße 95, Zürich 7; J Nyffeneggers Erben für eine Hofüberdachung auf Kat.-Nr. 15 an der Kleingasse, Zürich 8. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bauliches aus Wetzikon (Zürich). Trotz der so gedrückten Geschäftslage erfreut man sich hier einer regen Bautätigkeit. Herr Notar Weber läßt ein freistehendes Wohnhaus erbauen, Gebrüder Gubelmann, Denzler, die Firma Wilh. Graf & Cie. in Kempten und HeußerStaub in Uster lassen ihre Fabriketablissements erweitern, oder wie die Gebr. Gubelmann und vor einiger Zeit die Gebr. Honegger ganz neue Fabrikgebäude erstellen. Daraus ist ersichtlich, daß unsere Industriellen vor dem Weltkrieg mit seinen schlimmen Nachwirkungen für die Industrie noch nicht kapitulieren, daß es vielmehr ihr redliches Bestreben ist, den Arbeitern Verdienst und Brot zu verschaffen.

Biel — Täuffelen — Ins-Bahn. Die Arbeiten an dieser zweiten Linie der Seeländischen Lokalbahnen sind in den letzten Monaten rüstig weitergeführt worden. Die beiden Brücken, die über den Hagneckkanal und die über den Nidau-Büren-Kanal, können in nächster Zeit montiert werden. Schwellen und Schienen sind großenteils geliefert und auf eine Strecke von elf Kilometern bereits längs der Linie gelagert. Auch die Lieferungsverträge für das Rollmaterial sind mit der Schweizerischen Waggonfabrik in Schlieren und mit der Schweizer. Industriegesellschaft Neuhausen abgeschlossen worden. Da die Bahn das rechte Seeufer mit seinem Hinterlande

in direkte Verbindung mit Biel bringen wird, kommt ihr hohe wirtschaftliche Bedeutung für das obere Seeland zu. Der in den letzten Jahren stets wachsende Verkehr, unter dessen Einfluß sich Nidau kräftig entwickelt hat und die Führung der Züge durch die Hauptstraße des Städtchens auf der Linie der Bieler-Straßenbahn läßt es als geboten erscheinen, daß bisher als lästig und hemmend empfundene Verkehrshindernisse nun einmal beseitigt werden. So soll für den Fußgängerverkehr eine Passerelle mit der neuen Eisenbahnbrücke über den Nidau—Büren-Kanal erstellt werden. Die Kosten werden für einen 1,28 Meter breiten Steg auf 2000—3000 Fr. veranschlagt. Ein solcher Steg wäre eine Wohltat, da Fußgänger auf der zu engen Kanalbrücke oft ihres Lebens nicht sicher sind. Eine andere Schwierigkeit bietet der Südausgang des Städtchens Nidau, der so eng ist, das er eine ständige Gefahr für den Fuhrwerk- und Tramverkehr bildet. Eine Erweiterung ist mit Rücksicht auf den Bahnbau dringend geboten, und es soll auch in dieser Angelegenheit eine befriedigende Lösung angestrebt werden.

Wasserversorgung Oberwil bei Büren (Bern). Die Versammlung der Einwohnergemeinde beschloß die sofortige Ausführung der Trinkwasserversorgungs- und Hydrantenanlage.

Wasserversorgung Oberhofen bei Thun (Bern). Die Burgergemeinde beschloß, der Einwohnergemeinde das nötige Terrain für die Erstellung eines Wasserreservoirs beim Sackwald abzutreten. Ferner wurde die Anlage eines Hydrantenreservoirs mit der nötigen Leitung von der Einwohnergemeindeversammlung beschlossen. Die Kanalisation im Rieder soll ebenfalls an die Hand genommen werden.

Das Unfallversicherungsgebäude in Luzern geht seiner Vollendung entgegen. Der stolze Bau macht mit seiner großen Kuppelsilhouette einen imponierenden Eindruck, namentlich vom See aus gesehen. Zwar drückt der Neubau infolge seiner Dimensionen und seiner erhöhten Lage auf die am See gelegenen Hotelbauten. Selbst das massige, wohlgegliederte Verwaltungsgebäude des Kreises V erscheint etwas gedrückt. Das dürfte besser werden, wenn einst vor der Front des Unfallversicherungsgebäudes Baumgrün emporwächst.

Das Verwaltungsgebäude der Unfallversicherungsanstalt dürfte auf den Herbst bezogen werden. Es sind große, helle Räume für sämtliche Bureaus geschaffen worden, und an moderner, bequemer Einrichtung wird nicht gespart.

Kirchenrenovation in Solothurn. Der Einwohnergemeinderat hat für die Ausführung dringender Reparaturarbeiten an der St. Ursenkirche einen Kredit von Fr. 600 bewilligt.

Bauliches aus Basel. Die Arbeiten im Innern des Neubaues der Frauenarbeitsschule an der Kohlenberggasse nehmen zurzeit einen raschen Fortgang. An den äußeren Fassaden des Hauptflügels werden zurzeit Skulpturarbeiten vorgenommen, und am Haupteingange eine von zwei Seiten zugängige Steintreppe erstellt. Auch die Neubauten zur Vergrößerung des Museums sollen bis zum Spätherbst fertig erstellt sein. Während die äußeren Fassadenverputze gegen den Schlüsselberg hin bis auf die noch unfertigen Malerarbeiten vollendet sind, werden gegenwärtig die äußeren Mauerverputzungen des hintern Hofflügels vorgenommen. Im Innern der Gebäulichkeiten herrscht ein reges Treiben aller Handwerker, auch der Elektriker.

Zum größten Teil von den Gerüsten befreit worden ist das in seinen Außenfassaden der Vollendung entgegengehende städtische Chemiegebäude an der Ecke Kannenfeldstraße St. Johannring. Auch die Arbeiten im Inneren des Gebäudes nehmen einen raschen Verlauf, und es wird der demnächst zur Vollendung gelangende große Neubau schon in den nächsten Monaten (man spricht vom Oktober) das städtische Chemische Laboratorium, einen Polizeiposten, sowie die gegenüber sich befindende Postfiliale aufnehmen können.

Bauliches aus Basel. Es werden zurzeit verschiedene Liegenschaften umgebaut. So unter andern die beiden Häuser Marktgasse 20 und Stadthausgasse 15 zu Wohn- und Geschäftszwecken. Am Gellert wird die Liegenschaft Nr. 6 umgebaut, und an der St. Elisabethenstraße 42 nimmt man den Umbau des Parterres zu Bureauzwecken für die Basellandschaftliche Hypothekenbank vor. Am Gebäude der unteren Realschule an der Rittergasse wird ein Stockausbau aufgesetzt. Das zur Liegenschaft Nr. 68 Mülhauserstraße gehörende Hinterhaus ist zu Um- und Aufbau für Wohnzwecke in Arbeit begriffen. Auch soll die frühere Seifenfabrik an der Mülhauserstraße als Pharmazeutisches Laboratorium umgebaut werden. Umgebaut wurden auch die Parterreräume der Liegenschaft Eulerstraße 82 zu Verkaufsmagazinen des Allgemeinen Konsumvereins. Es ist noch zu erwähnen, daß das Fabrikgebäude für Zettlerei der Firma Senn & Cie., Bandfabrikation an der hinteren Spitalstraße, der Vollendung entgegengeht.

Die Grundwasserverhältnisse in der Hardt bei Basel sind nach dem Gutachten von Herrn Dr. Strübin in Liestal derart, daß das Wasser des Pumpwerkes der Gemeinde Birsfelden vom geplanten baselstädtischen Zentralfriedhof aus in keiner Weise verunreinigt werden kann. Die neuangelegte baselstädtische Redingsstraße soll vermittelst einer Brücke eine Verbindung auf den Zentralfriedhof in der Hardt erhalten, damit die Leichenführung unter Umgehung der Gemeinde Birsfelden, direkt zum Friedhof erfolgen kann.

Die Schweizerische Metallindustrie „Sebag" A.-G. in Stein a. Rh. (Schaffhausen) will von der Stadtgemeinde um den Preis von 25,000 Fr. den Bauamtsschopf mit einem Umgelände von zwei Jucharten erwerben, um ihre industriellen Etablissemente durch Neubauten zu erweitern.

Bauliches aus Wil (St. Gallen). Von der St. Gallischen Kantonalbank hört man, daß sie einen Neubau erstellen lasse. Der Mietvertrag für die Bureaux im Rathause sei abgelaufen, so daß die Bank neue größere Lokale haben müsse. Es wäre daher sehr verdankenswert von der Kantonalbank, wenn sie den Neubau sofort ausführen würde. Damit würde sie dem Baugewerbe in Wil einen großen Dienst tun, indem für den Winter doch einige Beschäftigung für manchen Bauhandwerker vorhanden wäre.

Bei Bohrungen für eine neue Wasserversorgung in Baden (Aargau) ist vor einiger Zeit eine mächtige Quelle entdeckt worden, deren Wasser nun nach längerer Untersuchung als chemisch und bakteriologisch einwandfrei erklärt wurde.

Für eine Grundwasser-Bohrung in Laufenburg (Aargau) hat die Gemeinde den nötigen Kredit bewilligt.

Bauliches vom Schweizer. Sodawerk. Eine neue Wende ist auf dem umfangreichen Bauplatze eingetreten. Kaum ist an Stelle des Rollbahngeleises die Normalspur in Verbindung mit dem Bahnhofe Reklingen (Aargau) dem Betrieb übergeben worden, kommen die eisernen und hölzernen Bauteile der großen Maschinenhalle von der Ausstellung in Bern hier an. Da die Fundamente gelegt sind, wird sich bald die ganze

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolierplatten **Isolierteppiche**
Korkplatten und sämtl. **Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid** teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. **Deckpapiere** roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 1276

Halle erheben, wo sonst Jahr um Jahr auf dem schönen ebenen Feld die schweren Ähren im Winde wogten und ein Hundert von kräftigen Bäumen den schweren Herbstertrag reiften. Die Arbeit an Geleiseanlagen, Kiesgewinnung, Fundamentierungen für Wohnhäuser und Fabrik ist in breiter Weise in vollem Gange. Die Kieslager, die hier abgedeckt wurden, sind wohl die günstigsten, welche im Lande zu treffen sind. Wo nur möglich, wird elektrische Kraft gebraucht, aber auch Benzinmotoren und Dampfkraft sind tätig. Gegen den Herbst hin wird die Anlage sehenswert sein.

Thurgauisch-kantonales Elektrizitätswerk in Arbon. In den Schaufenstern des Herrn Max Mayr, Bijouteriegeschäft an der Hauptstraße, sind der Hauptgrundriß und die Hauptfassade zum Verwaltungsgebäude des kantonalen Elektrizitätswerkes in Arbon ausgestellt. Aus der engern Konkurrenz ging bekanntlich Herr Architekt S. Ott seinerzeit hervor und wurde ihm der Auftrag zur Ausführung und Oberleitung des Baues übertragen. Eine bessere Ausarbeitung des auserwählten Projektes, sowie die Überzeugung von einer kostspieligen Fundation haben durch eine detaillierte Kostenberechnung eine Bausumme von ca. 150—160,000 Fr. ergeben.

Bauliches aus Kreuzlingen (Thurgau). Die Ortsgemeindeversammlung in Kreuzlingen beschloß die Schaffung neuer Gemeindekanzleien durch den Anbau an das Postgebäude im Kostenvoranschlage von 60,000 Fr. Es soll eine nochmalige Expertise der Frage durchgeführt werden.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Gewerbeverein und der Schweizerische Gewerkschaftsbund richten gemeinsam eine ausführlich begründete Eingabe an den Bundesrat mit dem Gesuch, er möge unverzüglich die Verwirklichung folgender für die Existenz der im Gewerbe beschäftigten Volksgenossen notwendigen Hilfsmaßnahmen an die Hand nehmen: Aufstellung einheitlicher Vorschriften betreffend das Submissionswesen; Schutz gegen Preisdrückerei und willkürliche Lohnreduktionen im allgemeinen; Beschaffung von Arbeitsgelegenheit; Leistung von Beiträgen an die Ausgaben der Berufsvereine (Meister- und Arbeiterorganisationen) für die Unterstützung verdienst- oder arbeitsloser Berufsangehöriger. Ferner möge der Bundesrat baldmöglich eine Abordnung der gesuchstellenden Verbände empfangen, zum Zwecke einer eingehenderen Besprechung der gestellten Postulate, und spätestens in der zweiten Hälfte des Monats August eine Konferenz von Vertretern des Bundes, der Kantone und größeren Gemeinden, sowie der gesuchstellenden Verbände zum Zwecke einer systematischen Organisation der Arbeitsbeschaffung einberufen.

Die Genossenschaft schweizer. Sattlermeister hielt am 17. und 18. Juli in Neuenburg ihre XVI. ordentliche Generalversammlung ab, welche von zirka 150 Mitgliedern aus allen Kantonen besucht war. Der Jahresbericht für 1914/15, der mit großem Beifall aufgenommen und verdankt wurde, entwarf ein klares Bild der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse, in welche der Krieg die Sattlermeister und das Gewerbe überhaupt gebracht hatte. Besonders deutlich zeigten sich die Schwierigkeiten in der Materialfrage und in der angemessenen Preisregulierung für die Inlandsware. Es wurde besonders hervorgehoben, daß das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement sich um das Wohl des inländischen Gewerbestandes sehr bemüht habe.

Eines der Haupttraktanden bildeten die Vorstandswahlen. Der langjährige Zentralpräsident, alt Sattlermeister G. Lehmann in Bern, lehnte eine Wiederwahl ab und es traten mit ihm die verdienten Mitglieder Schwob (St. Gallen) und Amstad (Stans) aus dem Vorstande aus. Herr Lehmann wurde zum Ehrenmitglede ernannt. Der neue Vorstand wurde bestellt: Zentralpräsident: Hans Kurt (Solothurn), Bütikofer (Bern), Steiner (Neuenburg), Egloff (Winterthur), Hintermann (Gattikon), Jakob (Bern) und Specker (St. Gallen). Als Zentralsekretär wurde einstimmig der bisherige, Dr. Lehmann (Bern) bestätigt. Der Sitz der Genossenschaft geht von Bern nach Solothurn. Die Geschäftsstelle (Sekretariat) bleibt in Bern. Als nächster Versammlungsort für 1916 wurde Zug bestimmt. Nach der Versammlung wurde im Restaurant „Le Mail" ein Mittagessen eingenommen, an welchem der Vertreter und Präsident des Schweizerischen Gewerbevereins, Regierungsrat Dr. Tschumi (Bern), die Grüße des schweizerischen Gewerbes überbrachte und die großen kommenden Arbeiten der schweizerischen Gewerbeorganisation ins Auge faßte, die bei der Neuregelung der Verkehrsverhältnisse mit den Nachbarstaaten kommen werden. Er betonte mit Recht, daß die starke wirtschaftliche Organisation der Faktor sei, der in solchen Zeiten, wie den gegenwärtigen, die Lage des Landes halten könne.

Der städtische Gewerbeverband von St. Gallen besprach den Entwurf einer Eingabe an den Regierungsrat, die die bessere Handhabung der Submissionsverordnung verlangt. Er beschloß ferner eine Eingabe an den Bundesrat wegen Verschleppung der Abrechnung beim neuen Postgebäude. Im Großen Rate soll die Bildung einer aus Angehörigen verschiedener politischer Parteien gebildeten Mittelstandsgruppe versucht werden.

Verschiedenes.

† Stadtingenieur Hans Gysel in Schaffhausen starb am 23. Juli im Alter von 36 Jahren nach kurzer Krankheit in Neßlau (Toggenburg). Geboren im Jahre 1879 als Sohn eines Lehrers in Wilchingen, studierte Hans Gysel am Polytechnikum in Zürich die Ingenieurwissenschaft. Nach Abschluß seiner Studien war Hans Gysel im Dienste der Bundesbahnen und der Thunerseebahn tätig. Als im Jahre 1910 durch den Hinschied Max Stockers das Amt des Stadtingenieurs frei wurde, wurde Ingenieur Gysel an diese Stelle gewählt. Mit großer Gewissenhaftigkeit und Arbeitsfreudigkeit hat Herr Gysel dieses Amt während eines halben Jahrzehnts be-